

Oft missverstanden – Hornissen sind friedliche Insektenjäger

Hornissen sind tolerante und friedfertige Tiere. Ihr Stich ist nicht gefährlicher als ein Bienen- oder Wespenstich. Allergiker müssen trotzdem vorsichtig sein, da auch Hornissenstiche zu einer allergischen Reaktion führen können. Glücklicherweise meiden Hornissen Menschen wo es geht. An Kuchen oder zuckersüßer Limo haben sie kein Interesse.

Eine Hornisse ist drei bis vier Zentimeter lang und damit die größte staatenbildende Wespenart Mitteleuropas. Gefährlich ist ein Stich nur im Mund- oder Rachenraum, aber nicht wegen des Giftes, sondern weil dort eine Schwellung das Atmen behindern kann. Personen mit einer Bienengiftallergie sind nicht automatisch gegen Wespen oder Hornissen allergisch.

Hornissen sind rund-um-die-Uhr aktiv. Das ist auch nötig, da ein großes Hornissen-Volk täglich ein halbes Kilo Insekten vertilgt und die Larven ständig gefüttert werden müssen. Die Beutejagd dient also weniger der eigenen Ernährung, sondern vielmehr der Brutpflege.

Ein Hornissenjahr beginnt je nach Witterung zwischen April und Mai, findet ihren Entwicklungs-Höhepunkt im August und endet im Oktober.

Folgende Tipps können das friedliche Zusammenleben von Menschen und Hornissen erleichtern:

- **Entspannt bleiben:** Hornissen sind scheue Tiere. Außerhalb ihres Nestbereichs gehen sie Konfrontationen gerne aus dem Weg. Verfliegt sich eine Hornisse nachts in ein Haus, kann man das Tier durch Ausschalten des Lichtes und weites Öffnen der Fenster leicht zum Wegfliegen bringen.
- **Nester in Ruhe lassen:** In einem Bereich von etwa vier Meter um das Nest reagieren Hornissen auf Störungen empfindlich und können angreifen. Hält man sich an diese „Ruhezone“, kann man den Hornissen bei ihrer interessanten Arbeit zuschauen.
- **Umsiedlung nur in Notfällen:** Da natürliche Nistmöglichkeiten wie Höhlen in großen Laubbäumen an Waldrändern vielerorts fehlen, nutzen Hornissen auch Dachböden, Scheunen oder Vogelnistkästen. Nur wenn sich der Bau an einer nicht tolerierbaren Stelle befindet, kann man über eine Umsiedlung nachdenken. Hierfür braucht man aber Spezialisten. Ratschläge gibt die zuständige Naturschutzbehörde des Landkreises oder der Stadt.

Hornissen zählen zu den besonders geschützten Tierarten und werden durch das Bundesnaturschutzgesetz rechtlich geschützt. Sie dürfen nicht getötet und ihr Nest nicht zerstört werden. Wer Probleme mit den Tieren hat, muss einen Experten kontaktieren.

Kreisgruppe Bad Tölz-Wor

Gebhardtstr. 2

82515 Wolfratshausen

Tel. 08171-26571

bad-toelz@bund-naturschutz.de

Wolfratshausen,

30. Juni 2021